

* Ein Vortrag des Husarenobersten Dichtl v. Jörgenreuth. Am 23. d. abends hielt der auf dem Gebiete der militärischen Jugendfürsorge bekannte k. k. Husarenoberst Alois Dichtl v. Jörgenreuth, Inspezier der der Kavallerie, im Zeichensaal der Knabenbürgerschule, 15. Bez., Friedrichplatz 4, einen interessanten Vortrag über „Ziel- und Schleuderübungen“ an den Volks- und Bürgerschulen. Vorsitzender Professor Dr. Willibald Kammel, k. k. Bezirksschulinspektor, eröffnete die Versammlung und konnte außer dem Vorstand der Abteilung für Schulangelegenheiten, Magistratsrat Josef Schaufler, zahlreiche Direktoren, Oberlehrer und Lehrer des sechsten Inspektionsbezirktes begrüßen. Oberst Dichtl v. Jörgenreuth zeigte in seinem Vortrag, mit welsch einfachen, doch zweckentsprechenden Mitteln es möglich sei, Auge und Hand unserer Jugend fürs Vaterland zu üben, den Willen zu stählen, zur Selbstzucht anzuleiten und damit unsere Jugend für den militärischen Beruf vorzubereiten; das Heer bedürfe gegenwärtig aller im Vaterlande erzeugten Kriegswerkzeuge, die militärische Vorbereitung der Jugend dürfe aber deshalb, weil man z. B. die Mittelschüler und die Jungen der Bürgerschule dormalen nicht mit einer genügenden Anzahl von Gewehren ausstatten könne, nicht ins Stocken geraten. Der Herr Oberst führte die zum überwiegenden Teile von ihm selbst erdachten oder verbesserten Lernmittel in äußerst anschaulicher Weise vor: so die Visierhilfe, die Ziellatte, Ziellöffel usw. Wurden im ersten Teile des Vortrages die Zielübungen mit Hilfe der erwähnten Hilfsmittel erschöpfend behandelt, so leitete der Herr Oberst, die Formen des modernen Nahkampfes mit der Kriegsführung früherer Zeiten vergleichend, zu dem zweiten Teile, den „Schleuderübungen“, über. Die vorgezeigten „Sandgranaten“, bestimmt für Schülerübungen, hergestellt aus Grobleinen, gefüllt mit Wolle, Sägespänen und dergleichen, versehen mit Griff oder Schlinge, können zu mannigfaltigen und prächtigen Jugendspielen Verwendung finden. Durch die Einstreuung historischer Rückblicke wurde der Vortrag sehr spannend gestaltet und fand begeisterte Aufnahme. Magistratsrat Schaufler versicherte, daß die Gemeinde Wien alles aufbieten werde, um nach der vorgezeigten Richtung hin die Wehrfähigkeit der Jugend zu stärken. Hofrat Niegler und k. k. Bezirksschulinspektor Dr. Rudolf Richter waren zu ihrem großen Bedauern verhindert, dem Vortrage beizuwohnen.